

Zwischenergebnisse: Die Wirkungen der Pandemie auf Studierende in Österreich

Dr. Elisabeth Nöhammer

UMIT – University for Health Sciences, Medical Informatics and Technology

Hintergrund: Im Rahmen einer laufenden österreichischen Studie zum Thema Gesundheit von Studierenden werden diese auch zu den Auswirkungen der Pandemie befragt.

Methoden: Online-Fragebogen mit großteils quantitativen Fragestellungen sowie der Möglichkeit offener Antworten. Die Teilnahme ist freiwillig und anonym. Bewertungsskizzen hinsichtlich des Gesundheitszustands sind 7-stufig skaliert, Fragen zur Beeinträchtigung der Gesundheitsaspekte in der Pandemie 5-stufig inkl. einer neutralen Option (weder/noch).

Ergebnisse: Bisher liegen für die betreffenden Fragen zwischen N= 2225 - 2631 verwendbare Antworten vor. Dabei schätzen 11.1% ihre psychische Gesundheit als sehr gut ein, weitere 22.6% als gut, 18.9% als eher gut. Während 21.2% mit befriedigend antworten, verwenden 15.1% die Option eher schlecht, 7.8% schlecht und 3.2% sehr schlecht. 40.2% geben an, dass ihre psychische Gesundheit wegen der Pandemie gelitten hat, bei weiteren 24.4% ist dies eher der Fall. Die Qualität ihrer sozialen Beziehungen schätzen 65.9% als gut ein (sehr gut, gut, eher gut). Knapp 16% bewerten sie als nicht gut (eher schlecht, schlecht, sehr schlecht). Soziale Beziehungen haben für 35.5% in der Pandemie gelitten, für 30.7% eher. Die finanzielle Situation war weniger betroffen, diese hat bei 22.9% (eher) gelitten, 3.4% mussten wegen Geldproblemen während der Pandemie umziehen.

Schlussfolgerungen: Die laufende Pandemie fordert die psychische und soziale Gesundheit der Studierenden sehr, von Interaktionseffekten ist auszugehen. Verstärkte Möglichkeiten für persönlichen Austausch könnten geboten und Beratungsangebote intensiver kommuniziert werden. Obwohl Beziehungen durch die Pandemie litten, scheint es hier sowie auch bei der psychischen Gesundheit gute Resilienzfähigkeiten zu geben. Deren Thematisierung und Ausbau haben voraussichtlich hohes Potenzial.

Oral | Wissenschaftlicher Abstract